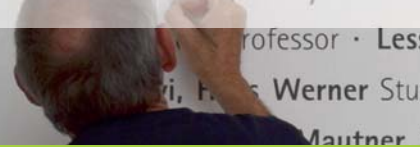




intern 09+10 | 16

Ausgabe September + Oktober 2016
 Informationen für die Leibniz Universität Hannover
www.uni-hannover.de



Liebe Leserinnen und Leser,

ob Öl, Erdgas oder Kohle: Die Ressourcen an fossilen Brennstoffen sind endlich. Die Energiegewinnung aus Wind und Sonne stellt eine Alternative dar, doch nicht immer gelangt der so erzeugte Strom ohne Hindernisse beim Endverbraucher an. Ein Problem sind beispielsweise die Kontakte von Solarzellen, da dort ein Teil der erzeugten Energie bereits verloren geht. Das könnte sich bald ändern. Dr. Udo Römer hat am Institut für Materialien und Bauelemente der Elektronik sowie am Institut für Solarenergieforschung in Hameln (ISFH) die Grundlage für neue Kontakte entwickelt, die den Verlust erheblich reduzieren. Einen Bericht darüber lesen Sie auf Seite 3.

Am PZH wird Energie dagegen auf andere Weise eingespart: Die Beleuchtung der Hallen wird sukzessive ausgetauscht. In Halle 8120 konnte der CO²-Ausstoß erheblich gesenkt werden. Informationen dazu erhalten Sie auf Seite 4.

Wer lieber seinen Körper mit positiver Energie versorgen möchte, kann dies ab sofort im Leibniz-Look tun. Im LeibnizSHOP gibt es neue Shirts, in denen Sie beim Sport garantiert eine gute Figur machen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht das Team der uni intern

Niedersächsischer Staatspreis für Entdeckung der Gravitationswellen

Der Niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil hat am 23. August 2016 den mit 35.000 Euro dotierten Niedersächsischen Staatspreis an Prof. Dr. Alessandra Buonanno, Prof. Dr. Bruce Allen und Prof. Dr. Karsten Danzmann verliehen. Alessandra Buonanno ist Direktorin am Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut/AEI) in Potsdam. Bruce Allen und Karsten Danzmann sind Direktoren am Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut/AEI) in Hannover und Professoren an der Leibniz Universität Hannover. Die drei Wissenschaftler wurden für ihre fundamentalen Beiträge zur Entdeckung von Gravitationswellen geehrt. Die Entdeckung wurde in *Physical Review Letters* veröffentlicht. Rund 100 der insgesamt etwa 1000 Autoren gehören dem AEI und der Leibniz Universität Hannover an. kw

Nationalsozialistisches Unrecht an der TU Hannover Präsentation des Berichtsbandes der Senats-AG

In den vergangenen Jahren hat eine auf Anregung des Präsidiums und auf Beschluss des Senates eingerichtete Arbeitsgruppe die Verleihung und den Entzug von Titeln während der NS-Zeit an unserer Vorgängerinstitution ausführlich aufgearbeitet. Das Ergebnis wird nun in einer Publikation des Imhof-Verlages herausgegeben. Das Buch enthält die redaktionell bearbeiteten Berichte, welche die Arbeitsgruppe seit Ende 2011 in über 40 Sitzungen samt etlicher Archiv- und Literaturrecherchen erarbeitet hat.

Der erste Teil behandelt an der Hochschule erfolgte Beeinträchtigungen durch NS-Unrecht. Der zweite, mit größerem Aufwand recherchierte Teil, behandelt Begünstigungen unterschiedlichster Art. Hier geht es um ungerechtfertigte Berufungen, Ernennungen sowie insbesondere NS-privilegierte Ehrungen.

Die Ergebnisse des ersten Teils waren Anlass für eine Gedenkfeier der Leibniz Universität und für eine Gedenkwand neben dem Servicecenter, auf der die Namen der recherchierten Betroffenen zu lesen sind. Die Anbringung einer „Rektorentafel“ an der „Rektorengalerie“, die zu den Hochschul-

leitungen in der NS-Zeit kritisch Stellung bezieht sowie die Umbenennung dreier Hörsäle, sind weitere Bausteine der Leibniz Universität bei der Aufarbeitung des dunkelsten Kapitels ihrer Vorgängerinstitution.

Für den 16. November 2016 (Buß- und Betttag) um 14:00 Uhr laden Präsidium und Senats-AG alle Mitglieder und Angehörigen der Leibniz Universität Hannover, also auch die Studierenden, anlässlich der Veröffentlichung des Berichtsbandes in den Lichthof ein. Es sprechen Universitätspräsident Prof. Dr. Volker Epping, der Vorsitzende der AG Titel Senatssprecher Prof. Dr. Holger Butenschön und Prof. Dr. Hans-Peter Bull, juristischer Gutachter für den Teil „Begünstigungen“.

Am 17. November findet um 18:30 Uhr ein öffentlicher Vortrag des Historikers und AG-Mitglieds Prof. Dr. Michele Barricelli im Lichthof statt zur Publikation „Nationalsozialistische Unrechtsmaßnahmen an der Technischen Hochschule Hannover – Beeinträchtigungen und Begünstigungen von 1933 bis 1945“.

Um Anmeldung für beide Veranstaltungen wird gebeten unter kommunikation@uni-hannover.de

Wettbewerb: Jugend denkt

Wie hätte Leibniz heutige gesellschaftliche Entwicklungen und zukünftige Herausforderungen betrachtet? Der philosophische Wettbewerb „Jugend denkt“ hat Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren aufgefordert, sich mit einem von fünf Leibniz-Zitaten zu beschäftigen. Gefragt war ein Essay mit einem Umfang von nicht mehr als 1.500 Wörtern. Es sind Einsendungen aus dem gesamten Bundesgebiet eingegangen.

„Die eingereichten Beiträge waren sehr vielfältig und allesamt von hoher Qualität“, sagt Prof. Dr. Elfriede Billmann-Mahecha. „Es hat Spaß gemacht, sie zu lesen – die Auswahl wird schwer fallen.“ Am häufigsten gewählt wurde das Thema „So oft eine Stunde verloren geht, verliert man einen Teil des Lebens“. Die vier besten Essays werden Mitte September von einer sechsköpfigen Fachjury ausgewählt. Am 14. Oktober 2016 findet um 18.15 Uhr die festliche öffentliche Preisverleihung auf dem Conti Campus statt. Dort werden nicht nur Auszüge aus den Arbeiten verlesen, sondern die Gäste erwartet auch ein Festvortrag von Stiftungsprofessor Wenchao Li sowie musika-



lische Begleitung durch das Duo Einklang. Interessierte sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen.

Die Gewinnerinnen und Gewinner reisen im Sommer 2017 mit einem Team aus Philosophen zu einem Wochenendseminar an die Nordsee. Dort können sie gemeinsam über gesellschaftlich relevante Themen philosophieren und diskutieren. hk

Im Porträt

Der Umbau von Europas größtem Nahverkehrsknoten, dem Bahnhof Berlin-Ostkreuz, 450 Kilometer Hochgeschwindigkeitsstrecke durch die Wüste in Saudi-Arabien, der Baubeginn



des bundesweit modernsten ICE-Werkes in Köln: Prof. Dr.-Ing. Katharina Klemt-Albert kann auf große Projekte und eine beeindruckende Karriere zurückblicken. Die Ingenieurin, seit April Professorin an der Leibniz Universität, war seit ihrer Promotion 2001 bei der Deutschen Bahn AG tätig, zuletzt als Geschäftsführerin der DB International. Vom Deutschen Ingenieurinnenbund wurde sie unter die 25 einflussreichsten Ingenieurinnen Deutschlands gewählt. Jetzt der Seitenwechsel vom Top Management in die Wissenschaft: „Ich habe mich sehr bewusst für die Professur entschieden“, sagt Klemt-Albert, „und gegen einen angebotenen Vorstandsposten.“

Die Freiheit, innovative Themen zu begleiten, mit jungen Leuten zu arbeiten und sie zu fördern, reizt die Ingenieurin sehr. Auch am Anteil der Frauen in den Ingenieurwissenschaften gelte es nach wie vor zu arbeiten. Klemt-Albert ist die einzige Baubetriebsprofessorin an einer deutschen Universität. „Das ist immer noch eine klassische Männerdomäne mit Gummistiefeln und Baustelle“, sagt die Mutter einer fast volljährigen Tochter.

Die Leibniz Universität biete die besten Voraussetzungen, ihren Forschungs- und Lehrschwerpunkt, das digitale Bauen, weiterzuentwickeln. Dafür wird das bisherige Institut für Baubetrieb und Baubetriebswirtschaft, das nun in Digitales Bauen und Baumanagement umbenannt wird, komplett umgebaut. Die intelligenten, virtuellen Gebäudemodelle, um die es geht, vereinen wichtige Informationen – zu Baudaten, aber auch zu Energieaspekten oder Kosten. Dadurch verändert sich die Zusammenarbeit im Projekt. Es entsteht mehr Transparenz und Verlässlichkeit. Deutschland hinke beim digitalen Bauen noch hinterher. Das soll sich ändern – auch durch viele internationale Kooperationen. kw

Berufen

Dipl.-Ing Mirco Becker, W2-Professor für Digitale Methoden in der Architektur, Fakultät für Architektur und Landschaft

Dr. Benjamin Burkhard, W3-Professor für Physische Geographie, Naturwissenschaftliche Fakultät

Dr. Fei Ding, W3-Professor für Experimentelle Nanophysik, Fakultät für Mathematik und Physik

Prof. Dr. Peter Titzmann, W2-Professor für Entwicklungspsychologie, Philosophische Fakultät

Dr. Emil Wiedemann, W2-Professor für Angewandte Mathematik, Fakultät für Mathematik und Physik

Rucksacksport mit Studierenden

Kooperationsvertrag mit „Bethel Athletics“ unterzeichnet

Laufen, springen, werfen – 15 Studierende der Leibniz Universität zielten mit ihrem Bewegungsprogramm „Rucksacksport“ beim inklusiven Sportfest „Bethel Athletics“ in Bielefeld Anfang Juli auf diese Grundbewegungen ab. Rund 1.000 Athletinnen und Athleten aus ganz Deutschland haben sich hier in verschiedenen Sportarten wie Judo, Leichtathletik oder Tanzen gemessen. Jetzt hat die Leibniz Universität mit dem Bewegungs- und Sporttherapeutischen Dienst Bethel einen Kooperationsvertrag für die weitere Zusammenarbeit geschlossen.

„Mit dem Rucksacksport bieten wir mobile Bewegungsideen, bei denen alle sofort mitmachen können – auch ohne Sportzeug“, erläutert Projektleiter Prof. Dr. Detlef Kuhlmann vom Institut für Sportwissenschaft. Die benötigten Sportgeräte wie Bälle und Fangbecher, Ringe und Seile haben die Studierenden in einem Rucksack dabei. „Uns ist es wichtig, mit einem niedrigschwelligen und wettbewerbsfreien Angebot möglichst viele Menschen – mit und ohne Behinderung – zu erreichen.“

Doch nicht nur die Mitgestaltung des Sportfestes ist Inhalt des Kooperationsvertrages. Die Studierenden profitieren ihrerseits durch die Unterstützung von Bethel bei studentischen Arbeitsvorhaben zum Inklusionssport sowie durch Praktikumsplätze. hk



Prof. Dr. Günther Wienberg, stell. Vorstandsvorsitzender der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, Dr. Lutz Worms, Leiter des Bewegungs- und Sporttherapeutischen Dienstes Bethel sowie Prof. Dr. Detlef Kuhlmann, Leiter des Arbeitsbereiches Sport und Erziehung am Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität (von links) präsentieren den Kooperationsvertrag.

Neue Lehrformen an der Naturwissenschaftlichen Fakultät

Geographische Informationssysteme (GIS) spielen in der Hochschulausbildung an der Naturwissenschaftlichen Fakultät eine immer größere Rolle. Die Vorkenntnisse und Interessen der Studierenden sind allerdings aufgrund der verschiedenen Studiengänge sehr unterschiedlich. Aus diesem Grund haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Physische Geographie und Landschaftsökologie gemeinsam mit dem E-Learning Service (elsa) und dem Institut für Didaktik der Naturwissenschaften eine neue Struktur für drei konsekutive GIS-Übungsmodule entwickelt.

Die Umwandlung in eine an individuelle Bedürfnisse angepasste Veranstaltung erforderte ein neues Konzept mit baukastenähnlichen Einheiten.

Die Studierenden werden dadurch in die Lage versetzt, ihren Lernfortschritt selbst zu gestalten, ohne sich an einem starren Curriculum orientieren zu müssen. Präsenz- und Online-Phasen wechseln bedarfsorientiert. Das digitale Lernunterstützungssystem, ausgestattet mit Videotutorials für Grundfunktionen, ermöglicht es den Studierenden, selbstgesteuert genau in den Zeiten zu lernen, in denen es am besten passt. Zusätzlich entlasten automatische Feedback-Funktionen die Lehrenden von Korrekturarbeiten. Dieser neue, modulare Ansatz macht zudem eine schnelle und gezielte Einbindung neuer GIS-Funktionen in unterschiedliche Fachzusammenhänge und Niveaustufen möglich. im

Ausgezeichnet

Mit einem Sonderpreis hat der Verbund der Technologiezentren in Mecklenburg-Vorpommern **Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Krawczyk**, **Dipl.-Ing. Dominik Brouwer** und **Dipl.-Ing. Daniel Niederwestberg** vom Institut für Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen ausgezeichnet. Das Forscherteam hat eine neuartige Maschine entwickelt, mit der Großbauteile von Windkraftanlagen oder auch von Flugzeugen leichter bearbeitet werden können.

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Torge, Emeritus am Institut für Erdmessung, hat die Ehrenpromotion der Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie an der Leibniz Universität Hannover erhalten.

Die Jury des Breakthrough Prize in Fundamental Physics hat das internationale Forscherteam, dem die erste Messung einer Gravitationswelle gelungen ist, mit einem Special Breakthrough Prize ausgezeichnet. An dem Vorhaben waren Wissenschaftler des Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik (Albert Einstein Institut) und des Laser Zentrums Hannover beteiligt.

Neuer Dekan

Die Fakultät für Architektur und Landschaft hat einen neuen Dekan: **Prof. Dr. Rüdiger Prasse**.

In Gremien berufen

Die Mitgliederversammlung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat auf ihrer Jahresversammlung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ihren Vizepräsidenten **Prof. Dr. Wolfgang Ertmer**, Institut für Quantenoptik an der Leibniz Universität Hannover, für weitere vier Jahre in seinem Amt bestätigt.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat **Dr.-Ing. Christian Gebhardt**, Leiter der Gruppe „Gekoppelte dynamische Systeme“ am Institut für Statik und Dynamik, zum Juror des Wettbewerbs „Green Talents 2016“ berufen, bei dem jährlich 25 außergewöhnliche, internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für ihre Forschung auf dem Themengebiet Nachhaltigkeit ausgezeichnet werden.

Neue Kontakte steigern Effizienz von Solarzellen

Wissenschaftler an der Leibniz Universität Hannover gelingt Durchbruch in der Forschung

Thema des Monats

Die gängige Solarzelle leidet unter Kontaktschwierigkeiten: Ein Teil der Ladungsträger geht beim Verlassen der Zelle über den Kontakt verloren. Ihr Wirkungsgrad ist daher begrenzt. Ein neues Verfahren – entwickelt an der Leibniz Universität Hannover und am Institut für Solarenergieforschung in Hameln – hat die Kontakte erheblich verbessert und könnte so dazu beitragen, die Verluste der Ladungsträger zu reduzieren: In einem gemeinsamen Forschungsprojekt vom Institut für Materialien und Bauelemente der Elektronik (MBE) an der Leibniz Universität Hannover und dem Institut für Solarenergieforschung in Hameln (ISFH) ist es Dr. Udo Römer in seiner Promotionszeit gelungen, neuartige Kontakte herzustellen.

Eine Solarzelle besteht im Wesentlichen aus reinem Silizium, dort wird Licht eingefangen, das positive und negative Ladungsträger erzeugt. Damit sie als Strom genutzt werden können, müssen die verschiedenen Ladungsträger über unterschiedlich behandelte Bereiche des Siliziums an Vorder- und Rückseite abgeführt werden. Dazu braucht man beidseitig Kontakte aus Metall, über die die Ladungsträger weitergeleitet werden. An dieser Stelle – beim Übergang vom Metall zum Silizium und umgekehrt – kommt es bislang zu hohen Verlusten an Ladungsträgern.

Hier setzen nach Angaben von Prof. Dr.-Ing. Tobias Wietler, der die Promotion von Dr. Udo Römer als Doktorvater betreut hat, die neu entwickelten, sogenannten POLO Kontakte an. POLO steht für „polycrystalline Silicon on Oxide“ und beschreibt die nun neu verwendeten Schichten. Um die positiven Ladungsträger auf der einen und die negativen Ladungsträger auf der anderen Seite der Solarzelle zu extrahieren, hat Dr. Römer je eine



weitere Schicht Silizium für die POLO Kontakte benutzt, allerdings eine mit einer anderen Struktur als im Inneren der Zelle. Das polykristalline, leitfähige Silizium wird als dünne Schicht auf einem hauchdünnen Film aus Siliziumoxid aufgetragen. Diese isolierende Zwischenschicht passiviert die Kontakte. Durch Erhitzen auf Temperaturen um die 800 Grad Celsius entstehen winzig kleine Poren in der darunter liegenden Passivierung. Der Durchmesser der Poren liegt im Nanometerbereich. Durch sie können die Ladungsträger nahezu verlustfrei über die polykristalline Siliziumschicht und die Metallkontakte weitergeleitet werden. Die Verluste können so um einen Faktor 100 reduziert werden.

Die sogenannten POLO Kontakte vereinen daher eine effiziente Stromextraktion aus der Solarzelle mit einer exzellenten Passivierung. „Mit seiner Arbeit hat Dr. Römer einen Grundstein für eine zukunftsweisende Technologie gelegt, die eine wei-

tere deutliche Wirkungsgradsteigerung erlaubt und auf existierenden Produktionsplattformen hergestellt werden kann“, erklärt Prof. Dr. Robby Peibst, der die Forschungsarbeiten zu passivierenden Kontakten am ISFH leitet. Die Aussichten auf industrielle Anwendung seien deshalb sehr gut. „Dr. Römer hat in seiner Arbeit die Möglichkeiten des ISFH, des MBE, aber auch des Laboratoriums für Nano- und Quantenengineering an der Leibniz Universität Hannover gut ausgenutzt. Das zeigt, wie fruchtbar die Zusammenarbeit von ISFH und Leibniz Universität ist“, ergänzt Professor Wietler. im

Für seine Forschung ist Dr. Udo Römer gemeinsam mit Dr.-Ing. Frank Feldmann vom Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) in Freiburg mit dem SolarWorld Junior Einstein Award 2016 ausgezeichnet worden. Dr. Römer forscht seit Kurzem an der University of New South Wales (Australien) als Postdoc.

DFG verlängert Förderung für Forschung an Nanodrähten

Die Forschergruppe FOR1700 „Metallic Nanowires on the Atomic Scale: Electronic and Vibrational Coupling in Real World Systems“ geht in die zweite Förderperiode. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Projekt für weitere drei Jahre mit rund 2,6 Millionen Euro. Die Gutachter der DFG haben die Ergebnisse der ersten Periode, die seit 2012 lief, sehr positiv bewertet und loben die gelungene Vernetzung zwischen den Teilprojekten. Sprecher sind Prof. Dr. Christoph Tegenkamp und Prof. Dr. Herbert Pfnür, beide vom Institut für Festkörperphysik.

Im Mittelpunkt der physikalischen Grundlagenforschung der Gruppe steht die Untersuchung der außergewöhnlichen physikalischen Eigenschaften eindimensionaler elektronischer Systeme, in diesem Fall metallischer Nanodrähte. Eine DFG-Forschergruppe ist ein enges Arbeitsbündnis mehrerer herausragender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, in diesem Fall aus zehn Universitäten und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam ein Forschungsvorhaben vorantreiben. kw

EFRE-Bewilligung für vier Forschungsprojekte

Große Anerkennung für vier Forschungsprojekte unter der Leitung oder Beteiligung der Leibniz Universität: Die Vorhaben sind in der jüngsten Auswahlrunde des Programms „Innovation durch Hochschulen und Forschungseinrichtungen“ des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) positiv begutachtet worden.

Gefördert wird das Process-Analytical-Technology Demonstrationslabor (PAT) der Leibniz Universität, das an spektroskopischen Systemen zur Überwachung von Bioprozessen arbeitet, zum Beispiel dem Wachstum von Tierzellen. Erfolgreich sind außerdem die Innovationsverbünde FlexProCFK (Weiterentwicklung und effizientere Produktion von carbonfaserverstärktem Kunststoff, der im Flugzeug-, Automobil- oder Schiffbau zum Einsatz kommt), SmartHybrid (Hybride Wertschöpfung zur Integration von Produktion und Dienstleistung) und LAPOF (Design, Herstellung und Charakterisierung von laseraktiven Polymerfasern), die in Kooperation mit weiteren Hochschulen laufen. kw

Pro*Niedersachsen fördert Vorhaben mit mehr als 400.000 Euro

Im Mittelpunkt des Programms Pro*Niedersachsen stehen Forschungsvorhaben, die neue Impulse für die jeweilige Fachrichtung erkennen lassen und einen klaren Bezug zum Bundesland haben. Aktuell hat das Land Niedersachsen die Förderung für zwei neue Projekte an der Leibniz Universität bewilligt.

Innerhalb der Förderlinie „Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften“ wird das Vorhaben „Weltkulturerbe aus der Perspektive Jugendlicher“ unter der Leitung von Prof. Dr. Christiane Meyer, Institut für Didaktik der Naturwissenschaften, und Prof. Dr. Joachim Grabowski, Institut für Pädagogische Psychologie, mit 222.148 Euro unterstützt. Im Programm „Kulturelles Erbe – Sammlungen und Objekte“ unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Monika Sester finanziert das Land das Projekt „Erschließung von Bau- und Bodendenkmälern durch automatisierte Vermessung, Dokumentation und Zustandsüberwachung mittels detaillierter Oberflächenmodelle am Beispiel der Montanregion Harz“ mit 196.563 Euro. im

Hochbaubeginn in Garbsen

Die Arbeiten auf dem neuen Maschinenbaucampus in Garbsen gehen in die nächste Runde. Nach den vorbereitenden Bodenarbeiten ist jetzt mit dem Bau der ersten Gebäude begonnen worden. Im August ging es mit dem Seminar- und Kommunikationsgebäude für Studierende sowie dem Studiendekanat im Westen des Campus-Geländes los. Während der Hochphase im kommenden Jahr sollen dann sechs Kräne parallel auf der Baustelle arbeiten.

„Es ist besonders hervorzuheben, dass sich das Bauvorhaben derzeit im Zeit- und Kostenrahmen befindet“, betont Universitätspräsident Prof. Dr. Volker Epping. Das Richtfest ist für Mitte 2017 vorgesehen, die Fertigstellung insgesamt für Juli 2019. Der Bezug aller Gebäude ist zum Beginn des Wintersemesters 2019/20 geplant. Zusammen mit den sieben Instituten, die im gegenüberliegenden Produktionstechnischen Zentrum Hannover (PZH) ansässig sind, werden dann alle 18 Institute der Fakultät für Maschinenbau an einem Standort vereint sein. kw

Neue Beleuchtung spart Energie

Das Produktionstechnische Zentrum Hannover der Leibniz Universität hat mit der Installation von umweltfreundlicheren Leuchtmitteln in seinen Hallen begonnen. Bereits beendet wurde der Austausch in Halle 8120, die von mehreren Instituten genutzt wird. Insgesamt 68 Leuchtkörper wurden ausgetauscht. Ein großes Plus für die Umwelt: Durch den Austausch reduziert sich der CO₂-Ausstoß von 49 Tonnen auf 17 Tonnen pro Jahr, der Stromverbrauch sinkt von 85.000 kWh/a auf 29.000 kWh/a. Bis voraussichtlich Ende Januar 2017 ist der Austausch der Leuchtkörper in den Hallen 8121 und 8122 geplant. Hier werden jeweils 80 umweltfreundliche LED-Leuchten eingebaut, was den Stromverbrauch von 100.000 kWh/a auf 34.000 kWh/a pro Halle senken wird. aw

Impressum

Herausgeber: Das Präsidium der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

Redaktionsleitung: Mechtilde Freiin v. Münchhausen (mvm)

Redaktion: Ilka Mönkemeyer (im), Heike Köhn (hk), Andrea Wiese (aw), Katrin Wernke (kw)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Layout: Anne-Kathrin Iltmann,

Fotos: ©Leibniz Universität Hannover; Referat für Kommunikation und Marketing; S. 3 ©Rainer Sturm / PIXELIO; S. 4 ©Bodo Kremin

Druck: Druckerei Hartmann GmbH, Hannover

Anschrift der Redaktion:

Referat für Kommunikation und Marketing
Leibniz Universität Hannover,
Welfengarten 1,
30167 Hannover

Die Uni intern erscheint neunmal jährlich.

Gute Betreuung ist keine Frage der Uhrzeit Kindertagesstätte „Leibniz-Kids“ erweitert Öffnungszeiten

Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Studium steht als wichtiges Ziel auf dem Programm der Leibniz Universität als familiengerechte Hochschule. Einen weiteren Beitrag dazu leistet die Teilnahme der Kindertagesstätte „Leibniz-Kids“ auf dem Campus der Universität als Pilotprojekt am Bundesprogramm „KitaPlus: Weil gute Betreuung keine Frage der Uhrzeit ist“. Die Kindertagesstätte der pme Familienservice GmbH in Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover erhält dafür eine Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Fördersumme beträgt rund 20.400 Euro.

Mit dieser Förderung können die „Leibniz-Kids“ seit dem 1. August 2016 ihre Öffnungszeiten von Montag bis Donnerstag bis 20 Uhr verlängern (vorher bis 18 Uhr). Die „Leibniz-Kids“ sind mit

diesen Öffnungszeiten Vorreiter in Niedersachsen. Für Eltern bedeutet dies eine höhere Flexibilität im täglichen Lebens- und Arbeitsrhythmus. Die maximale Betreuungszeit in der Kita beträgt dabei neun Stunden pro Tag.



Universitätspräsident Prof. Dr. Volker Epping und die Gleichstellungsbeauftragte Helga Gotzmann begrüßen die Förderung des Bundesprogramms „KitaPlus“ als wegweisend für die Zukunft. aw

Sportliche Neuheiten im LeibnizSHOP

Mit Funktionsshirts und Sportbeuteln im Uni-Look macht der Lieblingssport gleich doppelt Spaß. Neu im Sortiment des LeibnizSHOPS sind ein pinkfarbenes Lady-Funktionsshirt für 19,90 Euro und ein blau-schwarzes Unisex-Funktionsshirt für 25 Euro. Beide Shirts sind atmungsaktiv, modisch geschnitten, durch ihre saugfähige Oberfläche schnell trocknend und dadurch beim Sport angenehm zu tragen.

Früher ein lästiges Anhängsel im Schulalltag, heute zum Trendteil avanciert: der Turnbeutel. Für 4,90 Euro ist der neue blaue Sportbeutel mit Tragekordel ist ein echtes Schnäppchen. Mit seinen Maßen von 40 mal 50 Zentimetern bietet der Baumwollbeutel viel Stauraum für die Dinge des täglichen Gebrauchs.

Eine weitere Neuheit im Shop ist die digitale Powerbank – ein mobiler Akku zum Aufladen des Handys. Die Powerbank in quadratischer Säulenform ist 9 Zentimeter lang und kostet inklusive USB-Ladekabel 19,90 Euro. Die Kapazität beträgt 2.200 mAh.



Alle Teile sind erhältlich im LeibnizSHOP im Sockelgeschoss des Welfenschlosses. aw/kw

➔ www.leibnizshop.de

Internationales Design-Projekt

Eine motorisierte Webcam, der Roboter BB-8 von Star Wars oder ein funktionierender Kaffeevollautomat – diese und andere Prototypen sind beim International Design Project entstanden, das vom Fachsprachenzentrum (Englisch für Maschinenbau) koordiniert wird. Hannoversche Studierende haben die Produkte gemeinsam mit Kommilitoninnen und Kommilitonen der Staatlichen Polytechnischen Universität St. Petersburg in Projektteams nicht nur konstruiert und simuliert, sondern auch tatsächlich gebaut und ausgetestet.

Nach einem gemeinsamen Start im April in St. Petersburg mit Herstellung der Bauteile haben sich die Studierenden über Videokonferenzen ausgetauscht. Bei einer Abschlusspräsentation im Sommer trafen sie sich dann in Hannover wieder. Das erfolgreiche Projekt, das komplett auf Englisch läuft, wird 2017 erneut für alle interessierten Studierenden der Ingenieurwissenschaften angeboten. Ansprechpartner ist Christopher Tidy, Telefon 762-4051. kw

